

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Zacharias Kiernander, Johann Philipp Fabricius und Daniel Zeglin.

Kiernander, Johann Zacharias
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel

Cuddalore, 01.04.1740-05.09.1740

29. Juni 1740

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188013

Cher fortin, sehr troffing Wind, und gieng mit 3. Vögeln jede Minute
8. Meilen. In 29. h. d. drei Schiffe an sind und die fangst an im fester den
größte Cabin maffentlich noch und gar. Begnügt ich mich, ~~ich~~
auf Dingen hier in Hölle, lieber ich am und andere Tage zu
Wohn, Luff in immer mehr können müssen.

Freitag den 15. Julij In der Nacht Zuvor auf Bg. Nord und Wind von
Osten. Auf dem Lande sehr kühl.

Saturday In 5-8 July 1960 212 miles. Help from Dr. Eng.
Rings were unimpaired.

Mit der Hoffnung, dass Sie am Abend des 7. Apr. entgegen mir in
grünem Himm, und schreibe die meisten Zeit der Nacht Brief.
Auf jeden Fall, die in der Nacht Himm sind jetzt mit uns, so dass die
jetzt Himm 10. März, und darüber, liegen. Das ist die Bedeutung
den einen Brief der anderen gar geschicklich.

Freitag d. 8. 5. 60. Güte oder in Marylander Nacht sind wir
in der Gegend von Cabo de bona Esperanza angekommen. Und
ob wir schon nicht schon zu sehr Bekanntschaft haben, so ist es
dies die auf dem Schiff gemacht observatione longitudinis et la-
titudinis, wie eine die Vermutung mit einem Zweifel, gezeigt.
Zwischen 9 und 10 Uhr. Nach dem 8. Güte
und gelbe Tage auf 60. fahen. Latitudo ist jetzt 35. grad
41. minuten. Und d. Mittag sah man nicht große Distanz
von viel kleinen schwarzen Vögeln, außer den, welche hier in dieser
Gegend auffallen, und so groß sind als Taube. Die meisten Silver-
birds oder Silber Vögel.

Montago d. 18.5. in latitudo 36. grad 10. minuter. Weiterhin
 die nist in latitudine fin abgung. die Unpar aber, daß man
 am Cabo in niner graden latitudine niner Zeit lang, Anstalt
 ist, und allzeit thut, und gut, und die Unpar.

Mittheilung d. 20. h. Juli f. die v. unsrer Händln. eingek. gr.
Kauz und 225. m. abg. w.

Freitag d. 22. 5. 18. Nun sollte wir auf nir-mal nachfahren, aber
es lag jmand rauf yorher. Dieser Tag ist, dann es wird Gott
Wind und Wolken gegen unsern Wunsch dazwischen, daß es nur über
Mittwoch zu einem heilig Oken aufsteig. Davor muß über
Mittag hing über Wind an. Es wird aber noch ein Tag, und dann
geht der Montag zu gey. Es wird aber noch zu mehr und
mehr so fest, daß man unwillig ist. Die Regel ist zu
empfehlen und sich das Pfaff Kitzbacht, mittelst einer niedrigen
gepfanzen Regel, wie so viel möglich gegen die Kraft des Windes und